

*Joachim Scharfenberg, Hans Walter Schütte, Hermann Timm, Christian Gremmels:* RELIGION: SELBSTBEWUSSTSEIN – IDENTITÄT. Psychologische, theologische und philosophische Untersuchungen, Analysen und Interpretationen. Reihe: Theologische Existenz heute Nr. 182. 57 Seiten, DM 7,80, Chr. Kaiser-Verlag, München (3748).

Die Broschüre ist aus Referaten einer Tagung hervorgegangen. Von daher ihre Schwächen und Stärken. Positiv ist sicher die gedrängte Einführung in eine heute sehr wichtige Thematik. Positiv sind auch die verschiedenen Sichten, von denen aus die einzelnen Autoren das Thema angehen. Indem sie dem gemeinsamen Thema verbunden bleiben, ergänzen sie sich auch gegenseitig. In der Kürze der einzelnen Beiträge liegt aber auch die Schwierigkeit mit dieser Broschüre: Der Inhalt wird zugunsten der Verständlichkeit auch für mit der Sache nicht Vertraute doch sehr gedrängt gebracht. Zudem wird, da es sich um ein Gespräch unter Fachleuten handelt, doch auch sehr häufig auf eine dem Laien kaum verständliche Fachterminologie ausgewichen. Für Leute, die mit der Terminologie und dem Gedankengut der verschiedenen Fachbereiche einigermaßen vertraut sind, wird die Lektüre dieser Broschüre, die den Vorteil hat, nicht allzuviel Zeit zu beanspruchen, manche neue Perspektiven eröffnen. Das Thema ist von steigender Aktualität. Dazu der Klappentext: „Die Frage nach Selbsterfahrung und Selbstbewußtsein des Menschen ist in den Mittelpunkt des Interesses gerückt, nachdem die soziologischen Auskünfte über die Identität des Menschen sich zu erschöpfen beginnen. Dieser Sachverhalt wird auch in einer neuen Hinwendung zur Religion und der religiösen Thematik deutlich.“ Trotz der oben genannten Schwierigkeiten, denen Broschüren und Bücher dieser Art naturgemäß ausgesetzt sind, besitzen doch gerade solche Veröffentlichungen wegen ihrer Kürze und ihres Informationswertes für viele großen praktischen Wert.

*Gidi Höllwerth*

*Alex Stock:* UMGANG MIT THEOLOGISCHEN TEXTEN. Methoden, Analysen, Vorschläge. 159 Seiten, brosch., sfr./DM 19,80. Benziger Verlag, Zürich–Einsiedeln–Köln (3736).

Der Umgang mit Texten gehört wahrlich zum Hauptgeschäft eines Theologen, auf welcher Ebene er nun immer tätig sei. Allerdings bei der Fülle der heutigen Methoden auch ein häufig verwirrendes Geschäft. In diese Verwirrung etwas Klarheit hineinzubringen, ist das Buch von Alex Stock geeignet. Die heute in der Hauptsache vertretenen Methoden – die historisch-kritische, die strukturelle Textsemantik, die historischen Methoden und die Hermeneutik – werden in übersichtlicher Form abgehandelt. Die Darlegungen Stocks sind, soweit dies von der Sache her möglich ist, in einer einfachen und verständlichen Sprache gehalten. Im zweiten Teil des Buches werden die Darlegungen durch Beispiele ergänzt. Brauchbarkeit und Grenzen der Methoden werden anschaulich durchexerziert. Gerade das Aufzeigen der Grenzen der einzelnen Methoden, macht dieses Buch in einer Zeit, in der eine Tendenz in verschiedenste Dogmatismen unübersehbar ist, wertvoll. Dazu ein Zitat aus der Einleitung: „Aber die Geschichte der Wissenschaften zeigt, daß die Sachverhalte, mit denen wir umgehen, komplexer und widerständiger sind, als daß sie einer Methode willenlos ins Garn gingen. Die Komplexität und Widerständigkeit der Welt hat immer wieder zur Preisgabe und Korrektur von Methoden, wie zum Entdecken und Erfinden neuer Methoden gezwungen. Der substantielle Überschuß der Sachverhalte, in unserem Fall der Texte, gebietet den freiwilligen Verzicht auf Methodendogmatismus jedwelcher Art ... Methoden sind Annäherungsversuche“. Das Buch dürfte für Studenten und Praktiker eine beinahe unentbehrliche Hilfe sein.

*Gidi Höllwerth*